WELT ONLINE

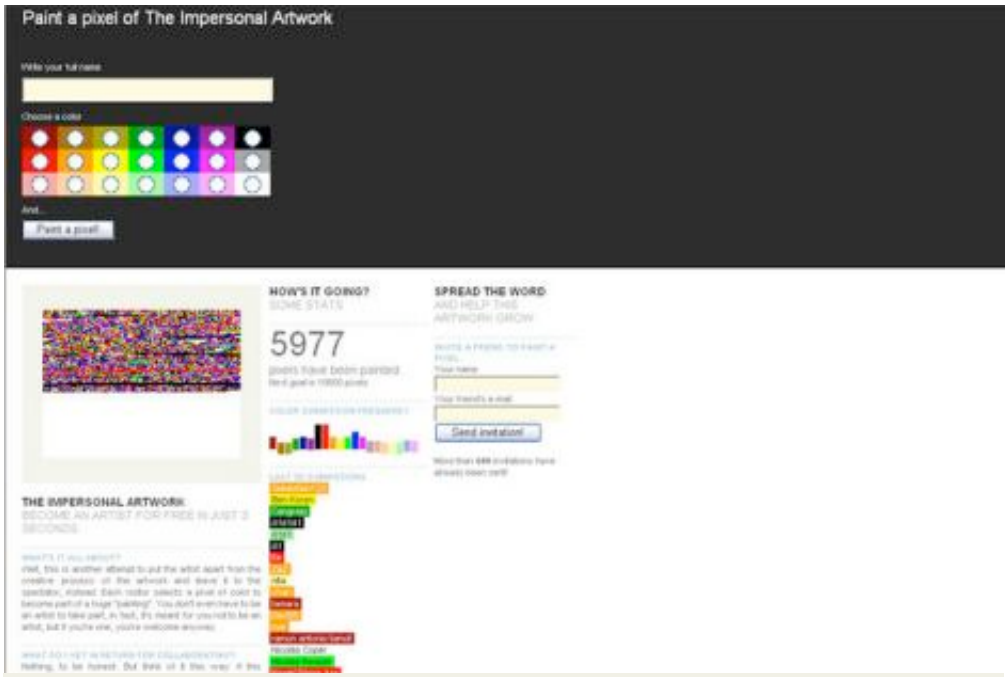
URL: http://www.welt.de/webwelt/article2172565/Mit_einem_Klick_wird_jeder_zum_Kuenstler.html

3. Juli 2008, 09:14 Uhr VON SEBASTIAN WIESCHOWSKI

DER WEBWELT-SURFER

Mit einem Klick wird jeder zum Künstler

Es kann so einfach sein: Im Internet gibt es derzeit ein Kunstprojekt, bei dem jeder selbst zum Künstler werden kann – mit nur einem Mausklick. So kann man sich mit einem Farbklecks auf einem riesigen virtuellen Gemälde verewigen.



Farbklecks auswählen: Jeder wird so ganz schnell zum Künstler Foto: Impersonalartwork

Impersonalartwork (Impersonalartwork.danieljacoby.com) ist ein internetbasiertes Kunstprojekt, bei dem der Besucher einen Pixel zum Gesamtkunstwerk beisteuern kann.

Ziel des "Impersonal Artwork" (dt. "unpersönliches Kunstwerk") ist es, genau 10.800 Internetsurfer dazu zu bewegen, einen Pixel auszuwählen. "Werden Sie zum Künstler in nur drei Sekunden", heißt es auf der Startseite der Aktion. "Nun, dies ist ein weiterer Versuch, den Künstler vom kreativen Prozess zu entfernen und diesen stattdessen dem Betrachter zu überlassen", schreibt Künstler Daniel Jacoby über sein Projekt.

Jeder Besucher der Seite könne also mit nur einem Klick zum Teil des "großen Ganzen" werden und seine Spur in einem großen Kunstwerk hinterlassen. "Sie müssen nicht mal Künstler sein, um an der Aktion teilzunehmen", schreibt Jacoby und erklärt: "Das Projekt ist ausdrücklich für alle gedacht, die keine Künstler sind." Wer sich in dem Werk verewigen möchte, muss lediglich einen Benutzernamen auswählen und aus 21 Farben wählen. Knapp 6.000 Nachwuchskünstler aus aller Welt haben bisher ihren Farbkleks ausgewählt - besonders beliebt sind schwarz, rot und blau. Ist die Farbe ausgewählt, wird der Teilnehmer auf einer Liste mit seinem Namen verewigt.

Erfinder der Webkunst ist der in Barcelona lebende Künstler Daniel Jacoby. Er wurde 1985 in Peru gebüren und stellt seine Werke hauptsächlich in Spanien aus. Immer wieder lässt sich Jacoby dabei von der Webwelt inspirieren - 2007 stellte er ein Gemälde (www.danieljacoby.com/?p=53) vor, das nur aus kleinen Punkten auf weißem Grund bestand. Die Erklärung des Künstlers: Eine abstrakte Darstellung der Datenbank eines Internethändlers. Ein Programm, das Jacoby extra für diese Aktion geschrieben hatte, las alle Datensätze des Händlers aus und lud die dazugehörigen Produktfotos herunter. Aneinander gereiht ergab der künstlerische Super-Download ein Mosaik aller Artikel, die in den vergangenen elf Monaten verkauft wurden.

Auch Webvideos taugen bisweilen als Kunstwerk: Jacoby zerschnitt die Rede des venezuelanischen Präsidenten Hugo Chavez und ordnete jedes Wort in alphabetischer Reihenfolge neu aneinander. Mit seiner Webcam ließ Jacoby alle 30

Sekunden ein Foto aufnehmen - insgesamt 2800 Fotos bastelte der Peruaner zu einem Bild zusammen.

Bis das "unpersönliche Kunstwerk" vollendet ist, werden noch einige Monate vergehen. Rund 4.800 Klicks sind nötig, bis Daniel Jacoby seinen Traum wahr machen kann - und das Gemälde, das im Mitmach-Web 2.0 entstanden ist, bei einer seiner nächsten Ausstellungen präsentiert.

Fazit:  Nach "social networks" und "social shops" kommt jetzt "social artwork" - und die Idee ist so simpel wie überzeugend. Ohne komplizierte Anmeldeprozeduren können Menschen aus aller Welt ihren Pixel auf das Web-Kunstwerk von Daniel Jacoby setzen. Die offensichtliche Botschaft: Kunst ist für alle da - und eine Spur im Internet können Websurfer auch hinterlassen, ohne ihr ganzes Leben in Fotoalben und Blogs auszubreiten. Es reicht bisweilen ein einziger Pixel.